

Niederschrift

Öffentlicher Teil

Ortschaftsrat Gernrode

SI/ORG/06/21

Sitzungstermin:	Dienstag, 09.11.2021 18:02 bis 20:11 Uhr
Ort, Raum:	Sportanlage Hagental, Im Hagen 27, Gernrode

Beginn des öffentlichen Teils: 18:02 Uhr

Ende des öffentlichen Teils: 20:08 Uhr

Anwesend

Ortsbürgermeister Gernrode

Herr Manfred Kaßebaum

Fraktion UWG "Bürger für Gernrode"

Herr Ulrich Kuntz

fraktionslos (DIE LINKE / Gernrode)

Frau Helga Poost

CDU-Fraktion (Gernrode)

Herr Detlef Kuschel

Herr Sven Machemehl

Fraktion UWG "Bürger für Gernrode"

Herr Detlef Kunze

Herr Thomas Gelbke

fraktionslos (FDP/ Gernrode)

Herr Lars Kollmann

Oberbürgermeister Quedlinburg

Herr Frank Ruch

Verwaltung

Herr Michael Busch

Frau Kerstin Frommert

Herr Rainer Grimm

Herr Thomas Malnati

Herr Roy Meirich

Herr Bernd Reuschel

Schriftführer

Frau Carolin Scharun

Abwesend

Fraktion UWG "Bürger für Gernrode"

Herr Klaus Mansfeldt

entschuldigt

Verwaltung

Herr Jörg Grundmann

entschuldigt

Tagesordnung - Öffentlicher Teil -

- | | |
|---------|---|
| TOP 1 | Eröffnung der Sitzung, Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit sowie der Beschlussfähigkeit |
| TOP 2 | Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellen der endgültigen Tagesordnung |
| TOP 3 | Bestätigung der Niederschriften |
| TOP 3.1 | Bestätigung der Niederschrift vom 14.09.2021 |
| TOP 3.2 | Bestätigung der Niederschrift vom 14.10.2021 |

Niederschrift ÖT

SI/ORG/**06/21**

- TOP 4 Vorstellung des neuen Ortswehrleiters der FFW Gernrode, Herrn Florian Gesche
- TOP 5 Bericht des Ortsbürgermeisters
- TOP 5.1 Bericht über die Ausführung gefasster Beschlüsse und Eilentscheidungen gemäß KVG LSA
- TOP 5.2 Bericht zu aktuellen Fragen und wichtigen Angelegenheiten
- TOP 6 Aktuelle Mitteilungen des Oberbürgermeisters und der Verwaltung
- TOP 6.1 Bericht Sachgebiet 2.4
- TOP 6.2 Bericht des Oberbürgermeisters
- TOP 6.3 Sachstand Bauvorhaben der Neinstedter Stiftungen im Jakobsgarten
- TOP 7 Öffentliche Einwohnerfragestunde
- TOP 8 Vorlagen
- TOP 8.1 Haushaltssatzung und Haushaltsplan der Welterbestadt Quedlinburg für das Haushaltsjahr 2022
Vorlage: BV-StRQ/074/21
- TOP 8.2 Fortschreibung des Haushaltskonsolidierungskonzeptes für die Haushaltsjahre 2022 bis 2025
Vorlage: BV-StRQ/075/21
- TOP 8.3 Abwägungsbeschluss über die Stellungnahmen zum Entwurf des Flächennutzungsplanes
Vorlage: BV-StRQ/077/21
- TOP 8.4 Feststellungsbeschluss über den Flächennutzungsplan
Vorlage: BV-StRQ/078/21
- TOP 8.5 Änderung des Aufstellungsbeschlusses, Entwurfs- und Auslegungsbeschluss des vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 63 "Hagenberg Süd" in der Ortschaft Stadt Gernrode
Vorlage: BV-StRQ/076/21
- TOP 9 Anträge
- TOP 10 Anfragen
- TOP 11 Anregungen
- TOP 12 Schließen des öffentlichen Teils
- TOP 21 Bekanntgabe nicht öffentlich gefasster Beschlüsse der heutigen Sitzung mit wesentlichem Inhalt
- TOP 22 Schließen der Sitzung

Protokoll - Öffentlicher Teil -

zu TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit sowie der Beschlussfähigkeit

Der Ortsbürgermeister, **Herr Kaßbaum**, eröffnet um 18.02 Uhr die Sitzung des Ortschaftsrates Gernrode. Er begrüßt die anwesenden Ortschaftsräte, den Oberbürgermeister Herrn Ruch, seine Stellvertreterin Frau Frommert, die Vertreter der Stadtverwaltung, Herrn Franke von der Stiftung Neinstedt und Herrn Gesche, als neuen Ortswehrleiter der Feuerwehr Gernrode.

Er stellt die fristgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Von 9 Ortschaftsräten sind 8 anwesend.

zu TOP 2 **Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellen der endgültigen Tagesordnung**

Änderungsanträge werden nicht gestellt, Es wird über die vorliegende Tagesordnung abgestimmt.

ungeändert beschlossen

Ja 8 Nein 0 Enthaltung 0

zu TOP 3 **Bestätigung der Niederschriften**

zu TOP 3.1 **Bestätigung der Niederschrift vom 14.09.2021**

Es gibt keine Einwände.

ungeändert beschlossen

Ja 5 Nein 0 Enthaltung 3 Mitwirkungsverbot 0

zu TOP 3.2 **Bestätigung der Niederschrift vom 14.10.2021**

ungeändert beschlossen

Ja 5 Nein 0 Enthaltung 3 Mitwirkungsverbot 0

zu TOP 4 **Vorstellung des neuen Ortswehrleiters der FFW Gernrode, Herrn Florian Gesche**

Herr Kaßebaum dankt Herrn Gesche für seine Anwesenheit und möchte wissen, wann Herr Winter offiziell verabschiedet wird.

Herr Ruch antwortet, dass Herr Winter zum Neujahrsempfang verabschiedet wird.

Herr Kaßebaum führt aus, dass Herr Winter 19 Jahre dieses Amt als Ortswehrleiter in Gernrode bekleidet hat. Die Übergabe des Staffelstabes ist auch immer für die Mandatsträger einer Stadt bzw. Ortschaft ein Grund, die neue Führungskraft an der Spitze der freiwilligen Feuerwehr Gernrode im Rahmen einer Ortschaftsratssitzung näher kennenzulernen.

Herr Gesche bedankt sich für die Einladung und empfindet diesen Termin, wie Herr Kaßebaum auch, als sehr wichtig. Sein Name ist Florian Gesche, er ist 25 Jahre alt und seit 2005 in der Ortsfeuerwehr Gernrode tätig. Zuerst war er in der Jugendabteilung tätig und ist dann in die Erwachsenenabteilung gewechselt.

Seine langjährige Erfahrung und Mitgliedschaft in der Wehr, wurde mit der Wahl zum Wehrleiter manifestiert.

Das Amt zu übernehmen fiel ihm sehr leicht, vor allem, weil Herr Winter in den 19 Jahren eine sehr gute Feuerwehr aufgebaut hat und ihm bis heute bei jeder Frage mit Rat und Tat zur Seite steht. Das kann man nicht von jetzt auf gleich komplett übernehmen, wahrscheinlich auch nicht in einem Jahr, aber man ist auf einem guten Weg und Herr Winter und er haben schon einige Sachen zusammen erreicht, vor allem mit dem Feuerwehrvereinsvorstand und mit der Verwaltung. Überall trifft er auf offene Ohren, das macht das Ganze zu einer Teamsache und darüber freut er sich am meisten.

Er ist gelernter Mechatroniker und seit letztem Jahr bei der Berufsfeuerwehr in Magdeburg tätig, dort arbeitet er im Schichtdienst, hat nach 24 Stunden meist zwei Tage frei und somit auch viel Zeit für sein Ehrenamt.

Herr Gesche berichtet über den schweren Brandunfall in Quedlinburg, wo eine Mauer mit Gerüst auf das Hubrettungsgerät der Feuerwehr Gernrode gestürzt ist und ein Kamerad dadurch schwer

Niederschrift ÖT

SI/ORG/**06/21**

verletzt wurde. Der Zustand des Kameraden hat sich leicht verbessert. Er hat Hauttransplantationen bekommen und musste operiert werden. Heute hat der Kamerad informiert, dass er von der Intensivstation auf die normale Station verlegt wurde und auf dem besten Weg der Genesung ist. Bei dem Unfall ist auch ein immenser Schaden an dem Hubrettungsgerät entstanden, wofür gerade ein Gutachten erstellt wird und alles andere wird sich dann zeigen.

Herr Gesche hofft, dass sein Vortrag im Ortschaftsrat vielleicht eine Möglichkeit ist, die Kontakte neu aufzubauen, zu stärken und zu festigen, dass evtl. auch der Ortschaftsrat sich über solche Sachen erkundigt und auch bei den Kameraden das Interesse gezeigt wird, dass die Stadt hinter dem steht, was die Feuerwehr macht.

Er möchte auch erwähnen, dass sich im Katastrophenfall, wie im Winter, die Feuerwehrleute bereit erklärt haben, tagelang in der Feuerwehr zu schlafen um die Einsatz- und Eintreffzeiten so gering wie möglich zu halten. Bei jedem Einsatz vom Rettungsdienst oder anderen Sachen ist die Feuerwehr gleich mit rausgefahren, um mit dem Unimog zu unterstützen, so dass die Bürgerinnen und Bürger vor Ort relativ zeitnah Hilfe in Anspruch nehmen konnten. Seiner Meinung nach sind dies Punkte, die man nach außen nicht sieht.

Herr Gesche bittet darum, dass man sich öfter im Ortschaftsrat sieht, um sich auszutauschen und den Kontakt aufrecht zu erhalten.

Herr Kaßebaum sagt, dass die Stadt Gernrode voll hinter der hiesigen freiwilligen Feuerwehr in Gernrode steht. Es werden keine Abstriche gemacht. Natürlich kann immer etwas besser laufen, man kann immer intensiver und besser miteinander zusammenarbeiten, reden, Dinge miteinander abstimmen, Bedürfnisse aufnehmen usw., aber ein Ortschaftsrat muss die Arbeit einer freiwilligen Feuerwehr tatkräftig mit unterstützen.

Herr Kaßebaum möchte im Namen des Ortschaftsrates Grüße an den verletzten Kameraden übermitteln und wünscht baldige Genesung, damit er auch schnellstmöglich wieder bei seinen Freunden, Bekannten und der Familie sein kann, das liegt allen, die hier sitzen, sehr am Herzen.

Herr Kaßebaum übergibt ein kleines Willkommensgeschenk an Herrn Gesche und wünscht ihm für seine Arbeit als Ortswehrleiter alles Gute, viel Erfolg und dass er und seine Kameraden bei allen Einsätzen wieder gesund nach Hause kommen.

Herr Gesche bedankt sich recht herzlich.

Herr Reuschel sagt, dass Herr Gesche zunächst kommissarisch eingesetzt ist, falls sich jemand wundert, warum das noch nicht als Ehrenbeamtenverhältnis im Stadtrat gewürdigt wurde, Herr Gesche muss noch einen Lehrgang machen, der Voraussetzung für einen Ortswehrleiter ist; sobald er die Qualifikation hat, wird er natürlich im Rahmen eines Ehrenamtes im Stadtrat berufen. Das ändert aber nichts an seinem Engagement.

zu TOP 5 Bericht des Ortsbürgermeisters

zu TOP 5.1 Bericht über die Ausführung gefasster Beschlüsse und Eilentscheidungen gemäß KVG LSA

Zur Ausführung gefasster Beschlüsse gibt es keinen neuen Sachstand

Es wurden in der Zeit vom 14.09.2021 bis zum heutigen Tag keine Eilbeschlüsse gemäß KVG LSA gefasst.

zu TOP 5.2 Bericht zu aktuellen Fragen und wichtigen Angelegenheiten

Herr Kaßebaum berichtet über die wichtigen Ereignisse im Zeitraum vom 14.09.2021 bis zum 09.11.2021.

Am 16.09.2021 hat der Ortsbürgermeister, mit vielen Gästen in Gernrode 30 Jahre Kinder- und Jugendhilfswerk gefeiert, mit einer kleinen Festveranstaltung und geladenen Gästen. Da erinnerte Frau Poost und Herr Kaufhold an die Frauen und Männer der ersten Stunden/Jahren und bedankten sich für das Engagement und die Arbeit der letzten Jahre.

Herr Kaßebaum bedankt sich nochmals für die Arbeit die dort in den letzten 30 Jahren geleistet wurde und bittet Frau Poost, dies dem Vorstand zu übermitteln.

Am 03.10.2021 ist eine Delegation aus Ortschaftsräten, Stadträten, Verwaltungsangestellten, Bürgerinnen und Bürger der Stadt Gernrode zur Partnerstadt Walsrode gefahren und feierten gemeinsam den 31. Tag der Deutschen Einheit. Herzliche Grüße von Frau Spöring auch noch mal hier in der Runde an den Oberbürgermeister, Herrn Ruch, und an die Räte, speziell natürlich die Ortschaftsräte hier und ein großes Dankeschön an die Beständigkeit, die schon seit vielen Jahren mit der Partnerstadt gepflegt wird.

Am 14.10.2021 fand eine Sondersitzung des Ortschaftsrates und Bauausschuss in der Schlossallee zum Thema Tiny-House-Park statt.

Am 15.10.2021 trafen sich der Baubereich mit Frau Heldt und Herrn Liliental, Herr Mansfeld war entschuldigt, und die beiden Ortsbürgermeister Bad Suderode und Gernrode und besprachen gemeinsam die Thematik des Winterdienstes in unseren Ortsteilen. Dazu gibt es einige gute Ideen, die man da ggf. auch mit auf den Weg bringen kann, um solchen Ereignissen, wie im letzten Winter, mit viel Schnee zu vermeiden.

Am 19.10.2021 war eine dritte Vorbereitungsveranstaltung Advent im Stiftshof in der Kirchengemeinde Gernrode. Durch die Vorgabe der QTM, diese Veranstaltung auf der Basis der 2G-Regel durchzuführen, ergab sich kein Einverständnis der Kirchengemeinde, die Menschen der Kategorie „getestet“ auszugrenzen. Mit dem Vorschlag die Veranstaltung zu teilen, Sonntag Advent im Stiftshof und Samstag und Sonntag die Feierlichkeiten der Kirchengemeinde stattfinden zu lassen, schwand nach Recherche die Bereitschaft der Händler zur Absicherung der Samstagsveranstaltung. Somit ist der Advent im Stiftshof 2021 abgesagt wurden.

Am 05.11.2021 fand die Jahreshauptversammlung der Germania Gernrode in der Sporthalle statt. Nach gut 60 Jahren aktiver Arbeit im Verein wurde Herr Werner Grundmann aus dem Vorstand verabschiedet. Der Ortsbürgermeister bedankte sich natürlich auch im Namen des Oberbürgermeisters für dieses unglaubliche Engagement über viele Jahrzehnte, mit Blumen und einem aktuellen Buch über unsere Heimatstadt Gernrode.

Am 14.11.2021 findet der Volkstrauertag am Denkmal der Toten aus Krieg- und Gewaltherrschaft auf dem Gelände der Stiftskirche statt.

Am 30.11.2021 findet der Jahresabschluss von Ortschaftsräten und Vereinen im Rathaus der Stadt Gernrode statt. Dazu ist am heutigen Tage eine Einladung per E-Mail verschickt wurden

zu TOP 6 Aktuelle Mitteilungen des Oberbürgermeisters und der Verwaltung

zu TOP 6.1 Bericht Sachgebiet 2.4

Herr Meirich berichtet über den Sitzungskalender 2022, er hat noch keine Info von den Stadtwerken bzgl. der Aufsichtsratssitzungen, er ist aber dran.

Es liegt die erwartete Stellungnahme des Landkreises Harz zum Thema Hagentalstollen vor. Zusammenfassend kann man sagen, zuständig ist das Landesamt für Geologie und Bergwesen (LAGB) Sachsen-Anhalt, die werden nach Schreiben des Ministerpräsidenten, Herrn Dr. Reiner Haseloff, jetzt Maßnahmen zur Gefahrenabwehr einleiten. Im Jahr 2022 sollen die vorbereitenden Arbeiten für eine Sanierung des Hagentalstollens beginnen. Es sind 5 Mio. € für die kommenden Haushaltsjahre zur Verfügung gestellt worden und konzeptionell plant man einen Vollverschluss des Stollens mit mehreren Druckdämmen.

Es gibt zwei Nachrichten über durchgeführte verkehrsrechtliche Anordnungen nach STVO:

1. Der beantragten Reduzierung der Höchstgeschwindigkeit am Ortsausgang Gernrode in Richtung Harzgerode bis zur Zufahrt vom Kuhkopf ist stattgegeben worden. Die Höchstgeschwindigkeit auf dieser Strecke von ca. 800 m ist auf 50 km/h verfügt wurden. Die ursprünglich beantragten 70 km/h sind als nicht ausreichend erachtet worden, weshalb man auch gesagt hat, dass man hier noch weiter runter geht.
2. In Richtung Harzgerode am Sternhaus, wird die Reduzierung der Höchstgeschwindigkeit auf 70 km/h vorgenommen werden. Das ist ein Bereich von 100 m in beiden Richtungen vom Sternhaus.

Herr Busch berichtet, dass die Zensusstelle auch diesmal wieder in Gernrode, im ehemaligen deutschen Haus, errichtet wird. Die entsprechenden Vorbereitungen werden derzeit getroffen, d. h. die technische Ausstattung ist bereits erfolgt und mit Herrn Grundmann wurde zum 01.10.2021 der Leiter dieser Zensusstelle benannt. Er wurde auch entsprechend formal in diese Stelle eingewiesen. Er hat seit 01.11.2021 mit seiner Stellvertreterin Frau Wedemeier dort Unterstützung und wird auch noch zu Beginn des nächsten Jahres entsprechend verstärkt werden.

Man kann also sagen, dass die Vorbereitungen laufen, es führt zu einer gewissen Bewegung, an dieser Stelle zwar nur temporär, aber wir werden dann dort, nicht nur für Quedlinburg, sondern auch für angrenzende Gebiete, diesen Zensus durchführen.

Herr Meirich informiert, dass das ehemalige FDGB Ferienhaus Fritz Heckert verkauft wurde. Die notarielle Beurkundung ist erfolgt.

zu TOP 6.2 Bericht des Oberbürgermeisters

Herr Ruch berichtet über die Coronasituation der Welterbestadt Quedlinburg. Der Inzidenzwert liegt um die 200. Der Landrat hat heute in Ausführung der zu erwartenden Verordnung des Landes für den Landkreis einige Vorgaben gemacht, was die Fragen zur Fortführung von Testen und Impfen betrifft. Es wird angestrebt, dass doch eine erhöhte Testung für bestimmte Gruppen, die nicht näher benannt werden, notwendig wird, da ein höherer Bedarf besteht. Er geht davon aus, dass mit der nach wie vor eingerichteten Teststelle in Quedlinburg in der Lindenstraße gestartet wird und wieder die Öffnungszeiten dort ausgebaut werden. Es läuft in Zuständigkeit des Fitnessclubs AktiVita vor Ort, die sind sehr agil und auch sehr beweglich. Aber die Welterbestadt Quedlinburg möchte schauen, ob man in der Kernstadt, je nach Bedarf für die Einzelhändler und Gastronomen, eine zusätzliche Immobilie zur Verfügung stellt, um in Verantwortung des AktiVita Teams dort eine weitere Teststelle zu eröffnen.

Herr Ruch führt aus, dass man sich gerade darauf vorbereitet, dezentrale Impfungen durchzuführen, mit einem Impfteam des Landkreises, die um eine logistische Unterstützung durch uns bitten, da sie darauf angewiesen sind. Man hat sich im Moment so orientiert, dass die stellv. Oberbürgermeisterin, Frau Frommert, und der Fachbereichsleiter, Herr Busch, hier koordinierend tätig sind. Heute wurde abgestimmt, ein Impfangebot ohne Einladung zu machen, frei für alle Impfwilligen, und in einer Turnhalle der Welterbestadt Quedlinburg zu starten. Man will schauen, wie ist das parallel zu den Angeboten, die bei den Hausärzten usw. ohnehin bestehen, bei den Quedlinburgern, Bad Suderödern und Gernrödern angenommen wird.

Es sollen in der Turnhalle zwei Impfstrecken aufgebaut werden. Darüber hinaus wird noch eine Impfstrecke in Gernrode im ehemaligen Deutschen Haus, gegenüber vom Rathaus, eingerichtet werden. Es geht noch nicht um die Erstimpfung, es geht erstmal um die Boosterimpfung, da ist man noch auf Informationen angewiesen, weil noch nicht ganz klar ist, wer was bezahlt. Es liegt noch keine Pressemitteilung des Landrates vor.

Die Welterbestadt Quedlinburg hat relativ früh entschieden, für den Weihnachtsmarkt und für die Höfe die 2G-Regel festzusetzen. Im Moment zeigt es sich, dass man mit der relativ frühen Entscheidung den richtigen Weg geht, weil für solche Großveranstaltungen und auch in geschlossenen Bereichen immer mehr Kommunen und Veranstalter die 2G-Regel anziehen, weil die 3G-Regel, die Abstände und Masken beinhaltet, keiner kontrollieren kann. Diese Verantwortung kann keiner übernehmen, deshalb wird für die geschlossenen Bereiche des Weihnachtsmarktes und für die Höfe die 2G-Regel gelten. Darüber hinaus muss man sehen, was die aktuelle Verordnungslage vorschreibt.

Das war auch der Grund, warum in Gernrode der Advent im Stiftshof unter Empfehlung der 2G-Regel stattfinden sollte, auch mit dem Wissen, dass es sich schwierig umsetzen lässt, gerade weil die Kirche diese Veranstaltung sehr stark mitträgt. Dies ließ sich leider nicht umsetzen, somit wurde diese Veranstaltung abgesagt.

Die Welterbestadt hält die 2G-Regel für notwendig.

Herr Ruch führt weiter aus, dass der Neujahrsempfang, wo auch Ehrungen durchgeführt werden, am 17.01.2022 im Kaiserhof um 18:00 Uhr unter 2G-Regel stattfinden wird. Die Einladungen gehen noch rechtzeitig vor Heiligabend zu.

Herr Kaßbaum führt aus, dass er, ergänzend zu Herrn Meirich, sich, als Stadt Gernrode, sehr freut, dass es nun, mehr oder weniger seit Jahren, zu der Geschwindigkeitsbegrenzung zwischen Kuhkopf und Ortseinfahrt Gernrode kommt. Das Umsetzungszeitfenster ist bis Ende November gesetzt. Also kann man auch demnächst hoffen, dass genau das aufgestellt wird, was verkündet wurde, mit dieser Anordnung. **Herr Kaßbaum** glaubt, aufgrund der Recherche, dass es zwischen August 2018 bis zum heutigem Tag 30 schwere und tödliche Unfälle in diesem Zeitfenster gegeben hat, das ist ja letztendlich auch ein Indikator dafür, dass das der richtige Weg ist, an dieser Stelle nun endlich was zu tun.

Herr Malnati führt aus, dass es in den vergangenen Wintern wirklich wenig geschneit hat, da wurde der Winterdienst normal aufgestellt. Man kann auch einschätzen, dass es die letzten Jahre immer gut funktioniert und geklappt hat. Dann kam der 08. und 09. Februar in diesem Jahr, wo vom Landkreis der Katastrophenfall ausgerufen wurde, die Abfallentsorgung funktionierte nicht mehr, der öffentliche Personennahverkehr ist nicht mehr gefahren und man hat sich bemüht das alles in den Griff zu bekommen und bis jetzt zu lösen. Insgesamt könnte man einschätzen, dass final 23 Unternehmen aus der Welterbestadt Quedlinburg, der Stadt Gernrode und der Ortschaft Bad Suderode hier unterstützend gewirkt haben. Die Welterbestadt hat sie hinzugezogen, es konnte nicht mehr alleine geregelt werden, dass der Schnee zur Seite geschoben wurde, sondern er musste rausgefahren werden. Die externe Unterstützung hat zusätzlich ca. 270 Tsd. € gekostet. Es waren zwei Multicars und zwei Unimogs im Einsatz, um die großen Flächen zu beräumen und es ist ein kleineres Fahrzeug für die Fußwege vorhanden. Leider hat das im Februar nicht gereicht.

Herr **Malnati** dankt der Feuerwehr und Herrn Peter Winter für ihr Engagement letzten Winter. Man hat seine Lehren daraus gezogen und hat sich jetzt noch besser vorbereitet, die Technik ist überprüft, es ist ein neues Fahrzeug angemietet worden, die Winterdienstpläne sind aktualisiert, die Lager sind voll mit Salz (normalerweise bezahlt man im Sommer 73,50 € und in den Extremzeiten mussten 280,00 € für die Tonne bezahlt werden), es wurde mehr Salz eingelagert, und es wird ein Notdiensttelefon eingeführt. Darüber hinaus wurden 15 Firmen angeschrieben, ob sie bereit wären uns zu helfen, wenn so eine Situation noch mal eintritt. Auch hierfür werden Pläne vorbereitet.

Herr **Malnati** sagt, dass die Fremdfirmen, die kurzerhand mitgeholfen haben, ganz normale ortsübliche Preise genommen haben, da hat niemand über die Stränge geschlagen, auch hierfür noch mal ein besonderer Dank.

Herr **Malnati** hofft, dass so ein Extremfall nicht mehr eintritt und dass man diesmal gut vorbereitet ist.

Herr **Malnati** führt weiter aus, dass für den Kurier ein Frage- und Antwortkatalog vorbereitet wurde, um dem Bürger zu beantworten, - was der Winterdienst eigentlich beinhaltet, -wo die Stadt verpflichtet ist und wo der Bürger verpflichtet ist, - in welchen Zeiten wird der Winterdienst durchgeführt,

- wo gibt es Einschränkungen, - wo sind gesetzliche Verpflichtungen da. Winterdienst, vom Gesetzgeber her, heißt nur, an verkehrswichtigen und verkehrsgefährdeten Stellen zu räumen, der Rest ist eigentlich zusätzlich und freiwillig. Dies versucht man mit dem Artikel im Kurier zu vermitteln.

Herr **Malnati** hofft, dass die Bürgerinnen und Bürger mit unterstützen und, wie z.B. im Osterfeld, in den engen Straßen ihre Autos nicht noch parken.

Herr **Ruch** ergänzt für das Protokoll, dass der Landkreis nicht den Katastrophenfall ausgerufen hat, sonst hätte die Welterbestadt Quedlinburg viel Geld gespart, dann hätten die Kosten an den Landkreis weiter gereicht werden können.

Herr **Kollmann** fragt, da es im letzten Jahr Unstimmigkeiten gab bzgl. der Lagerung der Schneemaßen, es waren ja nicht nur gestellte Firmen die mitgeholfen haben, sondern auch private Leute mit größerer Technik dabei, die immensen Schneemaßen wegzubekommen, ob man nicht einfach koordinieren kann, wohin die Schneemaßen kommen. Herr **Kollmann** empfindet es als nützlich, wenn die Welterbestadt hier nochmal ganz klar definiert, wohin die Schneemaßen gekippt werden können.

Herr **Malnati** antwortet, dass es schon Flächen gibt, wo man riesige Haufen machen kann, aber seiner Meinung nach, würde am meisten helfen, wenn die Bürger ihre Vorgärten für den Schnee benutzen würden, dass würde dem Winterdienst unheimlich helfen.

Herr **Kollmann** führt dazu aus, dass es in Gernrode viele enge Straßen, in denen es keine Vorgärten gibt und da muss man zusehen, dass man den Schnee einfach wegbekommt. Wenn sich dann schon jemand bereit erklärt, den Schnee wegzuholen, dann sollte auch vorgegeben sein, wohin er mit dem Schnee darf.

Herr **Kaßebaum** findet, dass dies ein kluger Gedanke ist und dieser mit ins Protokoll aufgenommen wird, dass man für bestimmte Bereiche schon Antworten vorgeben kann.

Herr **Kaßebaum** findet es toll, es im Kurier nicht nur leserlich, sondern auch verständlich abzubilden für jeden Bürger, damit auch jeder Hauseigentümer damit was anfangen kann.

Herr **Malnati** sagt, dass er mit Frau Held zusammen gesessen hat und sie sich vorgenommen haben, dieses Jahr es bildlich zu dokumentieren und im nächsten Jahr mit Bildern einen Artikel, leicht verständlich im Kurier zu setzen, damit es auch wirklich jeder versteht.

Herr Kaßebaum sagt, dass es ein Stück weit ein Lernprozess für alle ist.

zu TOP 6.3 Sachstand Bauvorhaben der Neinstedter Stiftungen im Jakobsgarten

Herr Franke möchte erstmal auf den Winterdienst eingehen. Die Neinstedter Stiftungen haben einen sehr guten Winterdienst mit guten Fahrzeugen, wenn Hilfe benötigt wird, unterstützen sie sehr gerne.

Herr Franke führt aus, dass der Baufortschritt im Jakobsgarten planmäßig läuft, obwohl sich die Glasarbeiten als schwieriger gestalten als gedacht. Das verursachte ein paar mehr Kosten, aber die halten sich noch im Rahmen. Man ist gerade dabei in dem rechten Gebäude den Estrich fertig zu machen und die Außenanlage wird von einem Architekten geplant und man möchte auch hierfür evtl. Fördermittel nutzen. Es soll sich auf Demenz spezialisiert werden, auch hinsichtlich Fördermitteln vom deutschen Hilfswerk. Aktuell wurde die Tagespflege beantragt und mit der Pflegekasse in Verhandlungen getreten. Auch hier wird sich mit der Aktivierung von Fördermitteln beschäftigt. Der zweite Bauabschnitt wird derzeit geprüft, die Bau- und Wirtschaftsentwicklung macht es einem da ziemlich schwer, aber evtl. gibt es in diesem Jahr dazu noch eine Meinungsbildung. Die Anfragesituation ist nach wie vor sehr hoch, bis zum heutigen Stand sind noch 10 Wohnungen frei.

zu TOP 7 Öffentliche Einwohnerfragestunde

Es liegen keine Einwohnerfragen vor.

zu TOP 8 Vorlagen

zu TOP 8.1 Haushaltssatzung und Haushaltsplan der Welterbestadt Quedlinburg für das Haushaltsjahr 2022

Vorlage: BV-StRQ/074/21

Frau Frommert stellt die Haushaltssatzung und den Haushaltsplan der Welterbestadt Quedlinburg für das Haushaltsjahr 2022 vor.

Es wird wurde ein Entwurf vorgenommen, der die hohen Wünsche der einzelnen Posten aufzeichnet. In sehr intensiven Beratungen dazu, wurde die Vorlage BV-STRQ/074/21 erarbeitet. Es gibt die Haushaltssatzung, es gibt die Eckdaten zum Haushaltsplan, es gibt die Prioritätenliste für die investiven Maßnahmen, auch für den Finanzplan und es gibt eine Übersicht über die Maßnahmen, die insbesondere in der Stadt Gernrode vorgesehen sind.

In den Unterlagen zur heutigen Sitzung hat es eine Änderungsliste gegeben, die ins Session schon eingestellt wurde. Es gab in der letzten Woche vom Statistischen Landesamt die vorläufige Berechnungsgrundlage für das Finanzausgleichsgesetz 2022/2023. Aufgrund dieser vorläufigen Berechnungsgrundlage wurde die Änderungsliste erstellt. Es gibt den erfreulichen Umstand, dass man bei den Schlüsselzuweisungen und bei der Auftragskostenpauschale in den nächsten Jahren noch erheblich mehr Zuweisungen erhalten wird, deshalb verringert sich der Ergebnishaushalt von 3,8 Mio. € auf 2,4 Mio. €. **Frau Frommert** empfindet, dass das ein erfreuliches Ergebnis ist und das es ein Haushaltsentwurf ist, den man gut verteidigen und der Kommunalaufsicht vorlegen kann.

Man ist gestartet bei ca. 50 Mio. € Volumen bei den Aufwendungen, 50 Mio. € Investitionsvolumen, bei 2,4 Mio. € Defizit, 4,5 Mio. € für die Aufnahme im Investiven Bereich, 6,1 Mio. € Verpflichtungsermächtigung, die genehmigungspflichtig sind, 19,5 Mio. € Liquiditätskredit, unverändert, wie in Niederschrift ÖT

den Vorjahren auch schon, und es wurden keine Änderungen der Hebesätze vorgenommen. Alles ist so festgeschrieben, wie man das aus den Vorjahren schon kennt.

Die Schwerpunkte des Haushaltsplans sind die Erträge, diese setzen sich zum Großteil aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben zusammen, das ist die größte Position mit 19,4 Mio. € und Zuwendungen und Allgemeinanlagen 17 Mio. €, das macht also über 36 Mio. € aus. Dazu wurden Sonderposten in Höhe von 3,3 Mio. € veranschlagt, die zur Finanzierung der Abschreibungen eingeplant werden.

Es gibt öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte von 3,6 Mio. €, darin ist auch Kurtaxe erhalten. Man hat durch die Erhöhung der Kurtaxe auf 3,00 €, jetzt auch 1,3 Mio. € im Haushaltsplan veranschlagt.

Dann gibt es noch die sonstigen ordentlichen Erträge mit 4,3 Mio. €, darin ist die Auflösung von Sonderposten enthalten.

Es gibt eine Gewinnausschüttung der städtischen Gesellschaften die sich mit 2,6 Mio. € in diesem Jahr erhöht hat.

Bei den Aufwendungen ist die größte Position, wie in jedem Jahr, die Personalaufwendung, diese machen 35 % der Gesamtaufwendungen aus, **Frau Frommert** sagt dazu, im Vergleich zum Haushaltsjahr 2021, gab es eine vergleichsweise geringe Erhöhung von 84 Tsd. €.

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen belaufen sich auf 11,4 Tsd. €.

Für Transferaufwendungen sind 13,5 Tsd. € veranschlagt, hier enthalten ist die Kreisumlage mit 9,1 Mio. €, die auf Grundlage der neuen Ermessungsgrundlage errechnet wurden. Dann ist darin auch die Gewerbesteuerumlage mit 5,9 Mio. € enthalten, diese wird an Hand des Gewerbesteueraufkommens ermittelt und Auszahlungen von Fördermitteln, die an Dritte weitergereicht werden.

Weitere große Positionen sind Aufwendungen in Sachen Dienstleistungen, also bauliche Unterhaltungen, Betriebskosten - alles, was mit dem Verwaltungsbetrieb im Zusammenhang steht, findet sich hier wieder, hier hat man 11,4 Mio. € veranschlagt. Es ist ein Rückgang im Vergleich zum Vorjahr von 1,5 Mio. €. Hier gab es eine große Position im Jahr 2021, die aus Fördermitteln finanziert wurde, das ist ausgelaufen, deshalb ist hier eine relativ große Reduzierung in dieser Position aufgetreten.

Es gibt noch die Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen in Höhe von 280 Tsd. €, darin enthalten sind die Zinsen für den Kassenkredit (8 Tsd. €), das klingt sehr hoch, aber aufgrund des sehr niedrigen Zinsniveaus ist das wirklich sehr niedrig. Dazu kommen Zinsen langfristige Darlehen (130 Tsd. €) und Zinsen für Fördermittel (87 Tsd. €).

Im Vergleich zum letzten Jahr hat sich die Haushaltssituation sehr entspannt. Man hat Zuweisungen vom Land erhalten, man hat jetzt auch für die allgemeinen Anteile an der Umsatz- und Einkommenssteuer die Bescheide für dieses Jahr bekommen und man kann sagen, dass man den Haushaltsansatz des Jahres 2021 erreichen und sogar etwas mehr einnehmen wird. Das ist also im Moment sehr gut und man hat vom Land durch das Gewerbesteuerausgleichsgesetz die Information, dass man 500 Tsd. € an Steuerausfallgeld bekommt, was dazu beiträgt, die Liquidität der Welterbestadt Quedlinburg wieder zu stärken.

Es gibt noch die Abschreibungen, die bei den Aufwendungen zu veranschlagen sind, das sind ca. 4 Mio. €. Hier müssen 7,4 Mio. € im laufenden Haushalt erwirtschaftet werden.

In der Investitionsplanung ist eine Kreditaufnahme von 4,4 Mio. € enthalten, 15 Mio. Investitionsaus- und -einzahlungen zusammen.

Die Einzahlungen setzen sich zum Großteil aus Fördermitteln und Investitionszuweisungen des Landes zusammen und es sind auch Zuschüsse von Versorgern beinhaltet, z.B. Straßenmaßnahmen, an denen sich die Versorger beteiligen.

In den Auszahlungen bei den Investitionen wurden 260 Tsd. € für den Grunderwerb (Rückkauf Kurzentrum Bad Suderode) veranschlagt, Hochbaumaßnahmen mit 6,9 Mio. €, hier ist ein Großteil der Maßnahmen vom Stiftsberg veranschlagt, es gab ja eine Kostenerhöhung durch lange Bauzeiten und auch Preissteigerungen, so dass hier ein Großteil der Kosten auf 2022 verlegt werden musste. Von den 4,4 Mio. €, die man als Kredit aufnehmen musste, sind 3 Mio. € dem Schlossberg zuzuordnen.

Tiefbaumaßnahmen wurden mit 4,2 Mio. € veranschlagt und es gibt noch eine Fahrzeugbeschaffung in Höhe von ca. 4,9 Mio. €, 400 Tsd. € für ein Feuerwehrfahrzeug, (das ist allerdings nicht der

Ersatz für das verunfallte Fahrzeug, hier ist man noch in der Verhandlung mit dem Versicherer) und man hat für Bauhoffahrzeuge 86,5 Tsd. € veranschlagt und 1 Tsd. € für Sportstätten. Man hat einen Investitionszuschuss von 864 Tsd. € für FSE Maßnahmen erhalten, das ist die Weitergabe der Fördermittel aus dem SO-Programm, der ja schon bewilligt wurde.

Bei den Verpflichtungsermächtigungen wurden 6,1 Mio. € veranschlagt, das sind Investitionsmaßnahmen für die im Jahr 2022 Aufträge ausgelöst werden können, die aber erst zahlungswirksam im entsprechendem Haushaltsjahr zur Auszahlung gebracht werden.

Das Defizit im Ergebnishaushalt, kann man durch den Rückgriff auf Rücklage ausgleichen. Der Haushaltsausgleich ist erreicht.

Am 31.12.2020 gab es einen Schuldenstand von 15,1 Mio. € insgesamt. Das klingt viel, aber wenn man 20 Jahre zurück denkt, da ist man mit 36 Mio. € gestartet. Also hat man den Schuldenstand erheblich abgebaut und man wird durch die Neuaufnahme im Jahr 2025 einen Schuldenstand von 16,5 Mio. € erreichen, weil man immer die Tilgung mit berücksichtigen muss, die ja im laufenden Haushaltsjahr zu leisten ist.

Frau Frommert erläutert den Haushaltsplan für die Stadt Gernrode.

Es ist folgendes vorgesehen:

Geschäftsaufwendungen Ortsbürgermeister 500,00 €
Repräsentationen und Ehrungen 1.000,00 €
Kommunale Veranstaltungen 5.000,00 €
Ortschaftstätigkeit 158.200,00 €
Betriebskostenzuschuss SV Germania Gernrode 64.400 €
Kita Gernröder Spatzen 299.700,00 €
Grundschule Gernrode 166.600,00 €
Hort Gernrode 58.900,00 €
Pflegeaufwand Brunnen Jacobsgarten 3.300,00 €
Unterhaltung Spielplätze 18.000,00 €
Feuerwehr bauliche Unterhaltung div. Maßnahmen 70.000,00 €

Investitionsplan Gernrode:

Ausstattung Kita Gernröder Spatzen 3.500,00 €
Sammelposten Kita Gernröder Spatzen 2.500,00 €
Ausstattung Hort 1.700,00 €
Ausstattung Grundschule Gernrode 6.500,00 €
Sammelposten Grundschule Gernrode Digitaltechnik 19.000,00 €
2024 Spielplatzgeräte 15.000,00 €

Alternative Prioritäten:

2023

Kalte Tal Bach 700.000,00 €

Am Stapel 30.000,00 €

2024

Am Stapel 470.000,00 €

2025

Parkplatz Stiftskirche 500.000,00 €

Zu den alternativen Prioritäten erläutert **Frau Frommert**, dass dazu aktuell noch die Finanzierungen fehlen, aus diesem Grund sind sie auch nicht Bestandteil der Prioritätenliste in der Finanzie-

rung. Sollten diese aus dringlichen Gründen mit aufgenommen werden, gibt es die Möglichkeiten eine andere Maßnahme zu streichen oder eine andere Finanzierung zu wählen.

Herr Kollmann fragt, da der Betriebskostenzuschuss von SV Germania Gernrode von 55 Tsd. € auch 64,4 Tsd. € erhöht wurde, ob das schon in Anbetracht der gestiegenen Energiekosten so ist oder ob es da spezielle Maßnahmen gab die umzusetzen sind.

Frau Frommert sagt, es gab dazu eine Anfrage vom Verein und deshalb hat man es genauso gemacht.

Herr Kaßbaum fragt für sein Verständnis, da der Kalte Tal Bach in Gernrode unter den Alternativen Prioritäten mit aufgeführt ist, aber der nicht zur Gemarkung Gernrode gehört.

Herr Ruch erläutert, dass sich die Alternativen auf beide Ortschaften beziehen.

Herr Kaßbaum fragt zum Parkplatz Stiftskirche, wenn man sich den Investitionsplan 2022 für die Stadt Gernrode anschaut, dann ist er ja sehr überschaubar, nun ist der Gedanke zu sagen, wenn man sich prioritär für eine andere Maßnahme entscheidet für 2022/2023, kann das ja noch keine Wirkung haben, weil es ist nichts zum Tauschen in Gernrode gibt, um den Ausbau des Parkplatzes Stiftskirche voranzutreiben.

Frau Frommert erläutert, wenn es im Haushalt der Stadt die Notwendigkeit gibt diese Maßnahme vorzuziehen, bezieht sich die Rangierung nicht nur auf die Maßnahmen der Stadt Gernrode, sondern auf die gesamte Welterbestadt Quedlinburg.

Herr Kaßbaum fragt ergänzend dazu, dass er sich erinnern kann, dass die Aussage von Frau Frommert kam, dass seitens des Landes auch bzgl. der Stärkung kleinerer Innenstädte bis 10 Tsd. Einwohnern Fördermöglichkeiten bestehen, wie kann man damit für die Stadt Gernrode umgehen?

Herr Ruch erläutert, man hat auch in Bad Suderode die Thematik der Ortsentwicklung und Schwerpunktsetzung gehabt, da ist zum Beispiel die Errichtung eines Heilwaldes ein großes Thema, in dem Zug hat er erläutert, dass man im nächsten Jahr das integrierte Stadtentwicklungskonzept fortschreiben möchte und da muss man auch erstmals für die Ortschaften ein Konzept erstellen, da werden Entwicklungsziele, auch aus dem Ortschaftsrat heraus, für die Ortschaft Stadt Gernrode dringend festgeschrieben, was die Entwicklungsziele für die nächsten 10 bis 15 Jahre sind.

Herr Ruch bestätigt Herrn Kaßbaum, da der Parkplatz die letzten Jahre mit verschiedenen Facetten und auf verschiedenen Stufen der Prioritäten immer mal mit drin gewesen ist. Leider ist er jetzt wieder rausgerutscht, aber da kann es eine spannende kommunalpolitische Diskussion geben, wo man fragt, warum beispielsweise der Parkplatz an der Stiftskirche wichtiger ist als die ein oder andere Straße in dem gesamten Gemeindegebiet. Auch in der Entwicklung des integrierten Stadtentwicklungskonzepts, werden die Förderprogramme dann auch wieder für die Ortschaften anwendbar.

Herr Kollmann möchte wissen, ob man das Geld, was man letztes Jahr nicht benutzt hat, z. B. für die kommunalen Veranstaltungen, auf das kommende Jahr übertragen kann, da man es ja aus Pandemiegründen nicht benutzen konnte.

Frau Frommert erläutert, dass das Geld, wenn man es nicht ausschöpft, anderweitig benutzt wird und dass man darüber gar nicht sprechen bzw. feilschen muss, da die Welterbestadt Quedlinburg pandemiebedingt auch ganz viele Einnahmen nicht erzielen konnte.

Herr Ruch sagt dazu, wenn mehr Geld in der Ortschaft benötigt wurde und es nachvollziehbar war, dann wurde noch kein Antrag abgelehnt.

Herr Kollmann erläutert, dass im Stadtrat über fast eine halbe Millionen Euro für die Festzeiten im nächsten Jahr diskutiert wurde, die kommunalen Veranstaltungen in der Kernstadt, das ist okay, aber im Festjahr 2019 ging es um eine siebenstellige Summe (**Herr Ruch** wirft ein, dass es sich dabei um die gesamte Welterbestadt und ihre Ortsteile handelt und nicht nur um die Kernstadt), aber wenn man sich jetzt mit dem Ortsteil Gernrode und 5.000,00 € beschäftigt, ist das kein Feilschen, das hat auch mit Solidarität nichts zu tun, ihm ging es einfach nur darum, dass man tatsächlich mal wieder im Ort darüber nachdenken kann z.B. ein Stadtfest zu machen.

Herr Kuntz bittet bzgl. des Ausbaus des Parkplatzes an der Stiftskirche zu bedenken, dass man damit wieder eine Fläche wegmacht, wo man z.B. im Winter die Schneemassen abladen kann, es kann nicht nur außerhalb der Stadt eine Fläche dafür zur Verfügung stehen. Dieser Platz war die letzten Jahre dafür optimal.

Herr Kaßebaum sagt dazu, dass man das unbedingt abwägen muss, aber er denkt, dass dies bei Herrn Malnati auch so angekommen ist.

Herr Kaßebaum fragt noch, ob und ggf. wie es möglich ist, wenn die Stiftung Neinstedt im Jahr 2022 den Außenbereich am Jacobsgarten aufbaut, den angrenzenden Teil der Stadt auch zu gestalten. **Herrn Kaßebaum** geht es besonders um den Treppenbereich, ob man dort einen Handlauf anbringen kann, weil dann doch wesentlich mehr Leute diese Treppen benutzen werden. Er möchte auch wissen, was mit Bänken und Begrünung in diesem Bereich ist.

Frau Frommert erläutert dazu, dass sie das mit nach Quedlinburg nimmt und es dort noch einmal bespricht, weil es für sie jetzt ganz neu ist. Es wird geprüft, welche finanziellen Mittel dafür genutzt werden könnten.

Herr Kaßebaum bedankt sich und weiß aus den letzten Jahren, dass immer eine Möglichkeit gefunden wurde, auch im laufenden Haushaltsjahr solche Sachen umzusetzen.

Herr Ruch sagt, dass es immer wichtig ist, solche Dinge am besten schon in die Haushaltsplanung mit einzubringen, ansonsten, wenn es noch nicht konkret ist, wird ein gedanklicher Vermerk gemacht. Es gibt ja nicht wenig Mittel für die Unterhaltung, also wenn es nicht in den investiven Bereich geht, dann gibt es immer Möglichkeiten, auch innerhalb des Haushaltes zu variieren und selbst bei den Investitionen die beschlossen wurden, wurde ca. ein Viertel der Maßnahmen nicht realisiert, wo immer auch mal eine Reserve kommen kann. Wenn der Ortschaftsrat das möchte, findet man auch eine Möglichkeit.

Herr Machemehl regt an, dass die Stiftung ja schon einen Landschaftsplaner hat, vielleicht kann der auch den Teil der Stadt begutachten, so dass es angepasst an die Gestaltung der Stiftung ist.

Herr Ruch gibt Herrn Malnati zur Aufgabe, dies dem Stadtplaner der Stadt Quedlinburg vorzulegen, so dass er sich mit dem Landschaftsplaner der Stiftung evtl. auseinandersetzen kann.

vorberatend zugestimmt

Ja 7 Nein 0 Enthaltung 1 Mitwirkungsverbot 0

zu TOP 8.2 Fortschreibung des Haushaltskonsolidierungskonzeptes für die Haushaltsjahre 2022 bis 2025

Vorlage: BV-StRQ/075/21

Herr Ruch erläutert, dass alle Ausschüsse dazu befragt werden müssen, so dass hier immer noch Möglichkeiten bestehen, darauf Einfluss zu nehmen.

Frau Frommert führt aus, dass man verpflichtet ist ein Haushaltskonsolidierungskonzept auszustellen, weil man keinen ausgeglichenen Haushalt vorweisen kann.

Mit der Berücksichtigung des Planungsergebnisses von 2021, da noch kein Jahresabschluss vorliegt, existiert ein Rücklagenbestand von ca. 28 Mio. €, so dass die Aussage getroffen werden kann, dass der Haushaltsausgleich in den Finanzplanjahren gesichert ist.

In der Investitionsplanung sind in den Folgejahren Kreditaufnahmen vorgesehen, die Verschuldung hat man versucht darzustellen. Aktuell am 31.12.21 besteht ein Schuldenstand in Höhe von 15,1 Mio. €. Vor 20 Jahren lag der Stand bei 36 Mio. €. Laut Finanzplan im Jahre 2025 wird der Schuldenstand bei 16,5 Mio. € liegen, dies stellt einen moderaten Aufwuchs der Neuverschuldung dar.

vorberatend zugestimmt

Ja 7 Nein 0 Enthaltung 1 Mitwirkungsverbot 0

zu TOP 8.3 Abwägungsbeschluss über die Stellungnahmen zum Entwurf des Flächennutzungsplanes **Vorlage: BV-StRQ/077/21**

Herr Grimm möchte an den Flächennutzungsplan der letzten Jahre erinnern. Es wurde im Oktober 2016 ein Flur- und den Auslegungsbeschluss gefasst und es wurde dann im Dezember 2016 und im Januar 2017 die öffentliche Auslegung und die Beteiligung der Fläche öffentlich durchgeführt, mit dem Ergebnis, dass es zum Vorentwurf seitens der Bauordnungsbehörden Bedenken gab, die waren nicht einverstanden mit dem Außenbereich der Wohnbauflächen, die die Welterbestadt dargestellt hat. Deshalb mussten die Unterlagen ergänzt werden durch eine Grünbauflächenbedarfsanalyse, mit der Endfassung datiert auf Dezember 2019, dort wurde die Bedarfsanalyse auch im Ortschaftsrat vorgestellt und es kam zu Änderungswünschen seitens des Ortschaftsrates. Hier in Gernrode betraf das zum einen, einen wohnbaulichen Tausch, eine Fläche östlich der Otto-Franke-Straße und nördlich der Buchenallee wurde wieder als Landwirtschaftsfläche dargestellt und die Flächen am Hagenberg, als Eigentum der Stadt, als Wohnbaufläche dargestellt. Ein weiterer Änderungswunsch war, eine Fläche nördlich des Osterteiches als eine Grünfläche darzustellen. Danach wurde abgestimmt, die Änderungswünsche sind angenommen wurden, Herr Grimm hat daraufhin die Ergebnisse der Bedarfsanalyse und diese beschlossenen Änderungen in den Entwurf eingearbeitet und es wurde im Februar/März 2021 die neue Beteiligungsfrage durchgeführt und im Zeitraum Mai/Juni 2021 eine erneute öffentliche Auslegung gestartet, mit dem Endergebnis, dass gegen diesen Entwurf keine Bedenken erhoben wurden sind. Es liegt auch keine Stellungnahme vor, die negativ ausgelegt werden könnte. D. h. man kann den Auslegungsbeschluss pro Block fassen und benötigt keine Einzelbeschlüsse. Es gibt keine inhaltlichen Änderungen im Entwurf, es gibt Begrenzungen und neue Gesetzlichkeiten. Es waren am Anfang im Entwurf noch die Grundstücke der Einkaufsmärkte als Gebiete für Großflächen und Einzelhandel dargestellt, dass darf man jetzt nicht mehr. Der Landesentwicklungsplan und regionaler Entwicklungsplan schreiben fest, dass diese Angaben nur in zentralen Orten möglich sind, deshalb hat man im zuständigen Ministerium die Flächen als gemischte Baufläche angegeben, wie im Jakobsgarten.

Herr Grimm führt aus, dass die Darstellungen über Gernrode, so wie sie heute vorliegen, mit den Darstellungen, die der Ortschaftsrat seit Dezember 2019 kennt, übereinstimmt und er bittet um Abstimmung, weil man in diesem Jahr den Feststellungsbeschluss im Stadtrat noch befassen möchten. Es wird auch langsam Zeit, empfindet Herr Grimm. Die Planung ist damit noch nicht abgeschlossen, der Flächennutzungsplan muss zunächst noch beim Ministerium eingereicht werden, für eine Feststellung vom Landesbauamt, diese muss eingereicht werden bei Landesverwaltungsamt, dort hat man dann sechs Monate Zeit die Planung durchzusehen, um zu entscheiden, ob man diese genehmigen will oder nicht.

Herr Kollmann führt aus, dass der Landkreis bei den Trägern was über die Viktorshöhe schreibt, seiner Kenntnis nach, ist der Flächenbereich der Viktorshöhe an die Stadt Thale abgegeben wurden. **Herr Kollmann** fragt, ob die Welterbestadt Quedlinburg, Gernrode, für den „Dreckstall“ dort oben verantwortlich ist.

Herr Ruch beantwortet, dass es zur Gemarkung Gernrode gehört, also ist man auch zuständig.

Herr Kunze klärt auf, dass es ein Objekt gibt, was direkt vor der Haustür in Friedrichsbrunn liegt, das nennt sich Wegnersköpfe und das wurde damals getauscht, nicht die Viktorshöhe. Es ist zu weit weg von Gernrode und so dicht an Friedrichsbrunn dran, dass es keinen Sinn macht, dass das noch in der Gemarkung Gernrode ist.

Herr Kaßbaum bedankt sich für die Information von Herr Kunze, kann dies aber nicht bestätigen, weil es gab vor einiger Zeit die Aussage, auch von Herrn Malnati, zu den Eigentumsverhältnissen der Viktorshöhe und ihm ist nicht bekannt, dass der Tausch stattgefunden hat. Er bittet dies zu überprüfen.

Herr Ruch führt aus, dass es geprüft wurde und die Viktorshöhe definitiv zur Gemarkung Gernrode gehört. Man hat sich auch an den Eigentümer gewandt, bzgl. seiner Eigentümergepflichten, ist da aber nicht wirklich durchgedrungen.

Herr Kollmann bittet darum, dass der Ortschaftsrat bzgl. der Viktorshöhe unterrichtet bleibt, weil er empfindet, dass es eine Schande ist und jeder der umwelttechnisch ein bisschen unterwegs ist, sofort sagt, dass Gefahr in Verzug ist.

Herr Ruch antwortet, dass er Herrn Kollmann recht gibt, aber trotzdem auch bei Gefahr in Verzug, was zu definieren ist, darum bittet keine außerordentliche Ortschaftsratsitzung zu machen, aber er nimmt es mit, so dass man über das Grundstück im nächsten Ortschaftsrat ausführlich berichtet.

Herr Kollmann führt aus, dass für die zwei Märkte die dort ansässig sind Bestandsschutz besteht. Wenn jetzt z. B. der Netto schließt erlischt der Bestandsschutz und es wäre dann keine Möglichkeit dort noch einmal neu zu bauen oder sieht er das falsch.

Herr Malnati antwortet, dass für die Märkte Bestandsschutz besteht, aber ein neuer Markt könnte die Ablehnung bekommen. Aber die Märkte die vor Ort sind, haben definitiv einen Bestandsschutz.

Herr Kollmann möchte noch einmal genau wissen, wenn der Marktbesitzer sich entscheidet nach Rieder zu ziehen mit seinem Markt, ob dann der Bestandsschutz erlischt.

Herr Grimm antwortet, dass der Bestandsschutz irgendwann (nach einem halben Jahr oder Jahr), wenn der Markt leer steht erlischt. Wenn aber direkt danach ein anderer Markt einziehen würde, dann besteht der Bestandsschutz gleich.

Herr Kaßbaum bittet um Abstimmung für TOP 8.3 und TOP 8.4.

vorberatend zugestimmt

Ja 8 Nein 0 Enthaltung 0 Mitwirkungsverbot 0

zu TOP 8.4 Feststellungsbeschluss über den Flächennutzungsplan Vorlage: BV-StRQ/078/21

vorberatend zugestimmt

Ja 8 Nein 0 Enthaltung 0 Mitwirkungsverbot 0

zu TOP 8.5 Änderung des Aufstellungsbeschlusses, Entwurfs- und Auslegungsbeschluss des vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 63 "Hagenberg Süd" in der Ortschaft Stadt Gernrode

Vorlage: BV-StRQ/076/21

Herr Malnati führt aus, dass man vom Grundsatz her im Ortschaftsrat schon die Planung zwei Mal hatte. Jetzt gibt es eine Änderung, seit dem 14.06.2021 besteht hier die Möglichkeit für den Bebauungsplan ein beschleunigtes Verfahren §13a Baugesetzbuch anzuwenden, das beruht auf dem Baulandmobilisierungsgesetz, dass auch Flächenbereich mit einbezogen werden können. Das vereinfacht einiges und es ist finanziell ein bisschen vergünstigt. Man hat aber auch gleichzeitig, zur Sicherung der Erschließung den Geltungsbereich ergänzt, damit auch wirklich gesichert ist, dass dieses Grundstück auch erschlossen wird und somit ist auch ein neuer Auslegungsbeschluss erforderlich und er bittet um Abstimmung.

vorberatend zugestimmt

Ja 7 Nein 0 Enthaltung 1 Mitwirkungsverbot 0

zu TOP 9 Anträge

Es liegen keine Anträge vor.

zu TOP 10 Anfragen

Herr Kollmann erläutert, dass man sich ja am 14.10.2021 mit Herr Di Lena auf dem Grundstück des zukünftigen „Tiny-House-Parks“ getroffen hat. Dabei kam heraus, dass das Grundstück davor auch ihm gehört. Herr Kollmann fragt, warum dies von der Stadt gemäht wird, obwohl es eine private Fläche ist.

Herr Malnati antwortet, dass das weit zurück in die Tradition der Stadt Gernrode geht. Dieses Grundstück befindet sich in unmittelbarer Nähe zur Stiftskirche und wurde daher immer mit gemacht, damit es sauber aussieht. Jetzt natürlich nicht mehr, seit dem das Grundstück an Herrn Di Lena verkauft wurde.

zu TOP 11 Anregungen

Frau Poost hatte Probleme am heutigen Tag mit ihrem Mandatos, sie hat versucht zwischen 13:00 Uhr und 14:00 Uhr im Rathaus Quedlinburg anzurufen, hat niemanden erreicht und sie findet, dass es nicht sein kann, dass nur ein Anrufbeantworter ran geht, das ist nach ihrer Meinung nicht bürgerfreundlich.

Herr Kollmann sagt dazu, dass er um 14:00 Uhr ein langes Gespräch mit Herrn Meirich führen konnte und das super funktioniert hat und es gibt überall Sprechzeiten.

Herr Ruch sagt, dass er die Anregung mitnimmt, dass man den Mandatsträgern eine Möglichkeit gibt, auch außerhalb der Sprechzeiten jemanden zu erreichen.

Herr Kunze führt dazu aus, dass er, wenn er nicht telefonisch durchkommt, dann immer ein Rückruf erfolgt. Das findet er sehr angenehm und es verkürzt die Wege und Probleme.

Frau Poost bittet darum die Revierförsterin im nächsten ORG einzuladen, um sie kennenzulernen.

Herr Kaßebaum antwortet, dass er das aufnimmt und sie zur nächsten ORG einlädt.

Herr Kollmann würde es gut finden, wenn ein privates Security Unternehmen am Abend und Nachts öfter mal durch Gernrode fährt, dann würde wahrscheinlich auch wieder mehr Sicherheit und weniger Vandalismus zu verzeichnen sein. Er würde sich freuen, wenn ein Angebot eingeholt wird.

Herr Ruch antwortet, dass es noch nicht zum Gespräch diesbezüglich gekommen ist, aber er nimmt es mit und wird es in Quedlinburg besprechen und zur nächsten ORG darüber berichten.

Herr Kaßebaum bittet das Ordnungsamt auch mal nachts durch Gernrode (z.B. Clara-Zetkin-Straße und vom Rathaus bis zur Elementarschule runter) zu fahren, weil es in Gernrode mittlerweile normal ist auf dem Gehweg zu parken. Er hofft, dass der neue Bußgeldkatalog die Leute abschreckt.

Herr Kollmann führt aus, dass selbst das Ordnungsamt vorm Rathaus auf dem Gehweg parkt, das führt zu einer extremen Sichtbehinderung. Seiner Meinung nach, hätte statt der Bordsteinabsenkung längst ein Poller dort hingemusst.

Herr Kuntz führt aus, dass auf den Rückseiten der Strafzettel steht, wo man in Quedlinburg parken könne. Er bittet um Änderung, da das auf Gernrode ja nicht zutrifft.

Frau Poost stört als Fußgängerin, dass ältere Radfahrer (ab 8 Jahre) auf den Fußwegen durch die Stadt fahren. Sie findet, das muss kontrolliert und abkassiert werden.

Herr Meirich antwortet, dass Kinder bis 10 Jahre auf dem Fußweg fahren dürfen und wenn sie mit ihren Eltern unterwegs sind, dann müssen die Eltern auch auf dem Fußweg fahren.

Herr Busch äußert, dass es in der Zuständigkeit der Polizei liegt.

Herr Kunze bittet darum sich Gedanken zu machen, wo man Radwege hin machen kann, er kennt es aus den Skandinavischen Ländern, da wird einfach 1,50 m von der Fahrbahn weggenommen und zum Radweg gemacht.

Herr Kollmann antwortet, dass er an der Verkehrsschau teilgenommen hat und es kaum oder gar nicht möglich ist die Fahrbahn in den Ortsteilen um 1,50 m zu verkleinern, da die Straßen sowieso total eng sind.

Herr Kollmann möchte einen Antrag seitens seiner Fraktion zur Errichtung einer Ladesäule mit möglichst zwei Ladepunkten stellen. Heute möchte er über den Ortsteil Stadt Gernrode sprechen, diesen Antrag kann er nicht im Ortschaftsrat stellen, weil er die Wertgrenzen übersteigt und demzufolge der Antrag im Stadtrat Quedlinburg gestellt werden muss. Er verliert ihn mit der Bitte, dies als Antrag vom Ortschaftsrat mit in die Stadtratssitzung Quedlinburg aufnehmen zu lassen.

Fraktionsantrag „Errichtung einer Ladesäule mit mindestens zwei Ladepunkten für elektrisch betriebene Kraftfahrzeuge im Ortsteil Stadt Gernrode“ direkt an Frau Dr. Marschner gerichtet, mit der Bitte ihn als Beschlussvorlage in die Tagesordnung der Stadtratssitzung, im öffentlichen Teil, am 09.12.2021 aufzunehmen und eine Investition in die Haushaltssatzung 2023 mit aufzunehmen.

Es geht um die Errichtung einer Ladesäule mit mindestens zwei Ladepunkten innerhalb des Ortsteils Stadt Gernrode. Die Gewichtung zwischen Zentralität und Wirtschaftlichkeit der Installationskosten des Errichtungsortes erfolgt unter Beteiligung des Ortschaftsrats in Abstimmung mit dem Betreiber des Ortsnetzes.

Zur Finanzierung würde **Herr Kollmann** als erstes die Kurtaxe vorschlagen und als zweites, nachdem in der letzten Stadtratssitzung über 30.000,00 € aus der Kulturförderung sinniert wurde, sieht er tatsächlich Möglichkeiten sowas zu finanzieren, weil es ganz einfach den Standort stärkt und, wenn man sich Gäste aus aller Welt einlädt, dann muss man natürlich auch das passende Geschirr da haben. Wenn man gerade nach Norwegen schaut, jedes vierte Auto ist noch ein Verbrenner. Herr Kollmann sagt, dass er Gäste aus Holland hatte, die nach Thale fahren mussten um ihr Auto zu laden. Es wird über einen Zeitraum von 1,5 bis 2 Jahre gesprochen, da sollte das durchaus möglich sein.

Herr Kollmann schlägt eine Prüfung der Finanzierung über das Förderprogramm des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur vor, das nennt sich aktuell „öffentlich zugängliche Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge in Deutschland“ und hat aktuell 500.000.000,00 € Volumen und ist gültig von 2021 bis 2025 und hier, denkt Herr Kollmann, ist es sicherlich auch Aufgabe der Wirtschaftsförderung sich dort mit reinzuschalten. Das Thema ist akut, es wird auch nicht bei einer Ladesäule bleiben, es wird auch nicht bei der bestehenden Ladetechnik in Quedlinburg bleiben. Herr Kollmann geht davon aus, dass man auch andere Wege findet, dass die Kommune zusammen mit privaten Standorten, z.B. mit der Shell-Tankstelle oder Hagebau, sich zumindest mal kurzschließt, wo man Synergien erzielen kann.

Herr Kaßbaum erinnert an die letzte ORG vom 14.09.2021, bei der Herr Fliege von den Stadtwerken Quedlinburg auch schon über das Thema gesprochen hat. Die Stadtwerke suchen auch schon nach Lösungen, gerade in den kommunalen Gebieten. Herr Fliege hat natürlich auch deutlich gesagt, dass es in dieser Phase kein Geschäft ist, wo eine schwarze null dahinter steht. Aber Herr Kaßbaum denkt, dass jeder Prozess irgendwo losgeht.

Herr Busch weist darauf hin, dass sich der ORG diesen Antrag nicht aneignen kann, man

könnte es in den Antrag mit reformulieren, dass der Ortschaftsrat das Anliegen unterstützt, da jetzt aber kein Antrag vorlag, empfiehlt Herr Busch, dass man einfach abfragt, ob der Ortschaftsrat sich hinter dieses Projekt stellt und das dann in den Antrag mit aufgenommen wird.

Herr Kaßebaum befragt den Ortschaftsrat, wer den Antrag von Herrn Kollmann mit unterstützen würde. **Einstimmig beschlossen.**

Herr Kollmann führt aus, dass er den Antrag nochmal überarbeitet und Herrn Kaßebaum zukommen lässt.

zu TOP 12 Schließen des öffentlichen Teils

Herr Kaßebaum schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 20.08 Uhr.

zu TOP 21 Bekanntgabe nicht öffentlich gefasster Beschlüsse der heutigen Sitzung mit wesentlichem Inhalt

Nachdem die Öffentlichkeit wieder hergestellt ist, gibt **Herr Kaßebaum** bekannt: Es wurden keine nicht öffentlichen Beschlüsse mit wesentlichem Inhalt gefasst.

zu TOP 22 Schließen der Sitzung

Herr Kaßebaum merkt vor der Schließung an, dass es im Jahr 2022 eine sechste Ortschaftsratsitzung geben wird, diese wurde eingefügt, weil das Zeitfenster zwischen spätem Frühjahr und der ersten Veranstaltung nach der Sommerpause zu groß war. Ob man sie braucht, wird man dann sehen.

Herr Kaßebaum beendet die Sitzung um 20.11 Uhr.

gez. M. Kaßebaum
Manfred Kaßebaum
Vorsitzender
Ortschaftsrat Gernrode

gez. Scharun
Scharun
Protokollantin